

Die Würde des Menschen ist ~~nicht~~ unantastbar.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch die damalige Landesfürsorgeanstalt Taufkirchen (Vils) war in die Ermordung von psychiatrischen Patientinnen und Patienten während der NS-Diktatur involviert. Am 21. Oktober 1940 wurden die ersten Patienten nach Eglfing-Haar deportiert. Wir wissen, dass insgesamt mindestens 125 „Pfleglinge“ in die damalige Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar verlegt wurden. Mindestens 68 dieser Menschen wurden in die Tötungsanstalt Hartheim (Österreich) deportiert und dort ermordet, weitere ließ man in sogenannten „Hungerhäusern“ in Haar systematisch verhungern. Nicht alle Biographien und Lebensgeschichten sind trotz intensiver Forschung aufgearbeitet und aufgeklärt.

Die Menschen hätten Unterstützung und Hilfe benötigt und verdient, aber sie wurden ihrem Schicksal und dem NS-Terror überlassen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik haben selbst zu diesen Verbrechen beigetragen oder sie durch „Wegsehen“ und Unterlassen mit ermöglicht. Es ist uns Verantwortung und Verpflichtung, uns mit dieser Geschichte des Klinikums auseinander zu setzen.

Wir laden Sie ein, mit uns den deportierten Menschen zu gedenken.

Franz Podechtl
Geschäftsführer

Prof. Dr. Peter Brieger
Ärztlicher Direktor

Brigitta Wermuth
Pflegedirektorin

Rudolf Dengler
Standortleiter

Programm am 21. Oktober 2023

Beginn um 14.00 Uhr

Grußworte:

Josef Mederer, Bezirkstagspräsident Oberbayern
Stefan Haberl, Bürgermeister Taufkirchen (Vils)

„Unbrauchbar für die Volksgemeinschaft – Die Landesfürsorgeanstalt Taufkirchen (Vils) und die NS-„Euthanasie“:
Christian Pflieger, M.A. (kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils))

Das Leben und Sterben von Berta Sewald, ermordet in der Tötungsanstalt Hartheim
Heidi Oberhofer-Franz (Geschichtswerkstatt Dorfen) im Gespräch mit Christina Sewald

im Anschluss: Kranzniederlegung an der Gedenktafel

Veranstaltungsort

Wasserschloss Taufkirchen (Vils), Bräuhausstr. 5, 84416 Taufkirchen (Vils)

Bitte melden Sie sich für eine bessere Planung formlos per E-Mail an: oeffentlichkeitsarbeit@kbo.de